

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895**

67 (8.6.1895)

# Durlacher Wochenblatt.



N<sup>o</sup> 67.

Er scheint wöchentlich dreimal.  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.  
Im Kreisgebiete 1 Mk. 50 Pf.

Samstag den 8. Juni

Einrückungsgebühr per geschaltete vier-  
zeilige Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Anzeige erbt man Tags zuvor 10  
Uhr abends 10 Uhr Vormittags.

1895.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 5. Juni. Der Großherzog besuchte heute Nachmittag die Obfbauerschule auf Augustenberg bei Durlach in ihrem etwa seit einem Jahre neu bezogenen Heimwesen. Seit Samstag war der Großherzog wieder unermüdetlich mit Besichtigungen und in fürstlicher Repräsentation thätig und gönnt sich auch in dem Sommeraufenthalt Schloß Baden vorerst keine Ruhe.

\* Durlach, 6. Juni. In heutiger Sitzung des Bürgerausschusses wurden sämtliche Anträge des Gemeinderaths durch Annahme erledigt.

1. Betreffs der Wasserversorgung der Stadt und des Thurmbergs:

a. Die Wasserversorgung der Stadt ist nach den vorliegenden Plänen und Kostenberechnungen der Großh. Kultur-Inspektion Karlsruhe und unter Leitung dieser Behörde (mit Beseitigung des Brunnensturms) auszuführen. Aufwand 255,000 M.

b. Für die auf dem Thurmberg befindlichen Wirthschaften und sonstigen Gebäude, sowie für künftige Neubauten, für welche die Leitung der Stadt nicht dienstbar gemacht werden kann, ist durch Anschluß an das Wasserwerk der Alb- und Pfingthal-Hochebene zu sorgen, wofür 23,200 M. hinreichen.

c. Die Mittel für beide Projekte sollen Grundstockeinnahmen (Kaufschillingen für Abtretung zur strategischen Bahn) entnommen, eventuell durch Kapitalaufnahme beschafft werden.

Gegen: 2 Stimmen.

2. Die Stelle eines Rechners der Gemeindefranken-, Invaliditäts- und Altersversicherung erhielt einstimmig Scribent Jakob Kleinert von hier.

3. Einstimmige Annahme fand ferner der mit Wasch- und Viechanstaltsbesitzer Dumberth geschlossene Pachtvertrag über eine Wiesenparzelle auf der oberen Hub.

4. Der Verkauf der Bauplätze Nr. 5-8 auf den Hinterwiesen — 18 Nr 60 Meter für 11,666 M. — an Privatmann Hofmann hier wurde mit 3 Gegenstimmen gutgeheißen.

5. Auf hartnäckigen Widerspruch stieß das revidirte Gewerbschul-Ortsstatut, gegen welches 22 Stimmen gezählt wurden.

6. Mit allen gegen eine Stimme wurde der letzte Gegenstand der reichhaltigen Tagesordnung, der Beschluß, die Westendstrassenanlage betr., angenommen. Dieser Antrag lautet: Zur Kanalisation des nach Ortsstatut vom 8./19. April von der Stadt angebotenen Baugeländes auf den Hinterwiesen, sowie zur Straßenherstellung, wofür nach §. 4 des Statuts die Stadtgemeinde aufzukommen hat, bedarf es eines Aufwands von 32,164 M. nach Berechnung des Geometers Irion in Karlsruhe. Der Gemeinderath hat sofortige Inangriffnahme der Arbeiten und nachdrückliche Förderung derselben beschlossen und verlangt dazu einen Kredit von rund 32,200 M., welcher zunächst aus dem Erlös der verkauften Bauplätze, dann den Kaufschillingen für zur strategischen Bahn abgetretenes Gelände, zu entnehmen, event. durch Anleihe aufzubringen wäre.

Von 66 Mitgliedern wirkten bei der Abstimmung 57 in den Fällen 1-4, 55 im Falle 5, 56 im letzten Falle mit.

§§ Karlsruhe, 6. Juni. Am Mittwoch den 12. d. Mts. wird hier selbst das Denkmal für den hier verstorbenen Kunsthistoriker Wilhelm Lübke enthüllt. Das Denkmal hat seinen Platz vor dem Malerateliergebäude in der verlängerten Bismarckstraße. Seine königliche Hoheit der Großherzog wird der Feier anwohnen.

△ Karlsruhe, 6. Juni. Die Abordnung der badischen Städte, welche zum Fürsten Bismarck reist, wird morgen den 7. Juni von hier aus die Reise antreten. Der Empfang in Friedrichsruh findet am 12. Juni statt.

§ Karlsruhe, 6. Juni. Der engere Ausschuß der nationalliberalen Partei Badens ist für nächsten Sonntag, 9. Juni, Vormittags 12 Uhr, zu einer Sitzung nach Baden-Baden zusammenberufen worden. Dieselbe findet im oberen Saale des Krokodil statt. Ueber die Tagesordnung ist nichts bekannt gegeben.

§ Karlsruhe, 6. Juni. Die Geschäftsleute, welche diesmal ihre Waare auf der Karlsruher Messe feilbieten, machen ziemlich traurige Gesichter, und das ist begreiflich, denn von einem Geschäft ist bisher noch keine Rede gewesen.

Seit der Eröffnung ist das Wetter das denkbar ungünstigste, Regen und immer Regen und wenn sich wirklich für eine Stunde die Sonne blicken läßt, dann fehlen die Käufer. Im Großen und Ganzen dürften die auswärtigen Geschäftsleute also diesmal unsere Stadt ziemlich unbefriedigt verlassen.

### Deutsches Reich.

\* Der Kaiser trifft am Samstag in Kiel behufs letztmaliger Inspizierung des Nordostsee-Kanals ein. Am Mittwoch unternahmen der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, die Staatssekretäre Dr. v. Bötticher, Freiherr v. Marschall und Admiral Hollmann, die Minister v. Köller und Thielen und noch andere distinguirte Persönlichkeiten an Bord des großen Dzeandampfers „Palatia“ eine Probefahrt durch den Kanal. — Es gilt als nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser bei der Kieler Kanalfeier einen Besuch an Bord des französischen Admiralschiffes „Hoche“ abstattet, doch würde alsdann die Ehre eines kaiserlichen Besuches, wie die „Post“ zu melden weiß, auch verschiedenen anderen fremdherlichen Schiffen zu Theil werden.

Berlin, 6. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, die Nachricht der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“, daß der Kaiser durch die deutsche Botschaft in Paris bei Pasteur vertraulich habe anfragen lassen, ob er den Orden „Pour le mérite“ annehmen würde, sei absolut falsch.

\* Dem dahingeshiedenen früheren Staatssekretär im Reichsjustizamte, sowie preussischen Justizminister Dr. v. Friedberg werden aus allen Parteilagern höchst ehrende Nachrufe gewidmet. Man rühmt in denselben übereinstimmend die unvergänglichen Verdienste des Verstorbenen um die Justizgesetzgebung Preußens wie des Reiches wie seine persönlichen Eigenschaften. Der Kaiser hat seinen Generaladjutanten General v. Mischke beordert, ihn bei dem Leichenbegängnisse Dr. v. Friedbergs zu vertreten.

\* Fürst Bismarck wird am nächsten Sonntag den Ausschuß des Bundes der Landwirthe in Friedrichsruh empfangen.

Kiel, 2. Juni. Zu den Eröffnungsfeierlichkeiten sind bis gestern bereits 122 Passagierdampfer angemeldet, eine Zahl, die alles Erwartete in den Schatten stellt. Von diesen 122 Dampfern werden 25 von der Marine

### Feuilleton.

14)

## In der neuen Welt.

Roman von P. Olleberio.

(Fortsetzung.)

10. Kapitel.

Am nächsten Tage kamen zwei Polizisten angeritten und untersuchten die Bucht. Fanny fragte nichts und wollte nichts hören. Früh am Morgen schon war Hugo Bergen da, wir zeigten ihm natürlich das Medaillon und erzählten ihm, wo es gefunden worden. Er nahm es in die Hand und drehte es mit ernster Miene von einer Seite zur andern.

„Sie haben es ihr geschenkt, nicht wahr, Herr Bergen?“ wagte ich zu fragen, worauf er mich verwundert ansah und entgegnete:

„Ich? Nein, ich sehe es heute zum ersten Male. Wie kommen Sie auf diese Idee, Fräulein Christa?“

„Sie sagte es mir,“ antwortete ich zaghaft, während ich mir innerlich jedes Wort zurückrief, das Gertraud von dem Medaillon erwähnt hatte, als ich es sie zum ersten und zum letzten Male tragen sah.

Er machte ein ganz verdüstertes Gesicht und schüttelte den Kopf.

„Da liegt ein Irrthum vor,“ meinte er. „Ich habe es nie gewagt, Fräulein Gertraud ein so kostbares Geschenk anzubieten und beweise, daß sie es von mir würde angenommen haben.“

So wurde das Geheimniß immer größer, — die Dunkelheit immer tiefer.

Gegen Abend kam Oskar plötzlich in großer Hast nach Hause. Er nahm Fanny, mich, das Kind, Marie — Alle, wie wir waren — steckte uns in Fanny's Zimmer und schloß uns ein. Er selbst ging wieder.

Fanny und ich hielten uns todtenbleich an der Hand und wagten nicht zu athmen, während Marie mit dem Kleinen auf dem Arm im Zimmer auf und nieder schritt.

Was ging draußen vor?

Die Aufregung brachte Fanny einer Ohnmacht nahe und Marie mußte das Kind niederlegen, um das Fenster zu öffnen. Da plötzlich drang leises Stimmengemurmel, aus dem sich hin und wieder eine befehlende Stimme lauter erhob, durch das Fenster zu uns herein und bald darauf trat Oskar erregt in's Zimmer.

„Sie haben in der Bucht einen Leichnam gefunden,“ sagte er, und da Fanny bei seinen

Worten einen Schrei ausstieß, fügte er hinzu: „Nur ruhig, Fanny! Es ist ein Mann.“

Wir athmeten erleichtert auf und Oskar fuhr fort:

„Er wurde soeben durch den Hof getragen und über die Brücke nach den Ställen. Ihr solltet es gar nicht sehen, deshalb schloß ich Euch hier ein.“

„Der Leichnam eines Mannes?“ wiederholte Fanny schauernd.

„Ja,“ gab Oskar zurück. „Und das Seltsame bei der Sache ist, daß die Polizei sagt, es sei einer ihrer Leute, welcher kürzlich hier in die Nachbarschaft geschickt und seitdem vermißt worden sei. Welches sein Auftrag gewesen, das natürlich verrathen sie nicht.“

„War es ein großer, blonder Mann?“ fragte ich.

„Ja,“ antwortete Oskar. „Er war neulich hier. Erinnerst du dich nicht? Ich sah ihn im Hofe, und er frug nach dem Wege nach Fernhurst.“

So war es also das Gesicht meines Traumes; und der Mann, welcher mir, als ich ihn sah, zu denken gab, war ein verkleideter Polizist gewesen! Was konnte ein solcher in Arthur Ausbach's Hause zu thun haben? Und wie war er mit Gertraud in Verbindung zu bringen, da

untergebracht; 25 Dampfer besitzen eine Länge von 50 m und darüber, 42 eine solche von 25 bis 50 m und 30 eine solche von 25 m. Die meisten Dampfer stellen Kiel und Hamburg mit je 22. Es folgen Stettin mit 11, Bremen mit 10 und zahlreiche andere. England sendet 6, Finnland 2, Schweden 5 und Dänemark 5 Dampfer.

Balingen, 6. Juni. In Folge Wolkenbruchs war gestern bei Frommern der Bahnverkehr unterbrochen. Ein Mann ertrank. Heute Nacht trat erneuert Hochwasser der Gypach ein. Ein Wohnhaus mit sammt den Bewohnern wurde fortgeschwemmt. Zusammen werden 9 Personen vermisst. Die Zerstörung ist furchtbar. In Frommern wurden vier Häuser weggerissen. Neun Personen fehlen. In Dürrwangen wurde ein Haus weggeschwemmt. In Laufen fehlen 15 Personen.

Stuttgart, 6. Juni. Borige Nacht trat in Balingen neuerdings Hochwasser in Folge abermaligen Wolkenbruchs ein. Ein Wohnhaus mit 9 Personen wurde weggerissen. Die Zerstörungen sind furchtbar. In dem Dorfe Frommern wurden 4 Häuser weggerissen und 9 Personen werden vermisst.

Stuttgart, 6. Juni. Die amtlichen Berichte an den Minister des Innern über das Wasserungslück im Bezirk Balingen besagen: Am 4. Juni gegen Abend und am 5. Juni Nachts gingen starke Wolkenbrüche im Gypachthale nieder. In der Stadt Balingen wurden mehrere Häuser, Brücken, Kanäle und Wasserwerke zerstört und 10 Personen getödtet. Im Pfarrdorf Frommern wurden 7 Häuser und Brücken zerstört: 7 Todte und 9 Vermisste. In Laufen sind 7 Häuser eingestürzt. Es werden 15 Menschen als todt beklagt; auch 15 Thiere wurden getödtet. Im Friedhofe schwimmen aufgerissene Särge umher. In der Gemeinde Laufen beträgt der Schaden eine Viertelmillion. In Dürrwangen wurden 1 Gebäude fortgeschwemmt und 4 zerstört, 2 Brücken, 2 Stege weggerissen und 10 Thiere ertranken: kein Menschenverlust. In den Dörfern Thaltingen und Truchtelingen oberhalb Gbingen wurde bedeutender Schaden angerichtet. Alle Gemeinden erbaten telegraphisch staatliche Hilfe.

#### Oesterreichische Monarchie.

— Kaiser Franz Josef hat am Dienstag der Schlusssteinlegung der steierischen Landesuniversität in Graz beigewohnt.

#### Frankreich.

\* Präsident Faure ist am Dienstag in Bordeaux, dem eigentlichen Ziele seines gegenwärtigen politischen Pfingstausschlages, eingetroffen. Eine zahlreiche Menge begrüßte begeistert das Staatsoberhaupt bei seiner Ankunft; auf der Präfektur wurde Herrn Faure das Koninkarcorps durch den englischen Konsul vorgestellt. In seiner Erwiderung auf die Ansprache des letzteren betonte der Präsident, die

doch deren Medaillon an derselben Stelle gefunden worden, wo er ertrunken war?

Wir zermarteten uns mit leeren Vermuthungen, bis Oskar uns wieder verlassen mußte. „Verzagt nicht,“ sagte er, bevor er ging, „ich glaube nicht, daß Gertraud todt ist und denke auch, die Polizei glaubt es nicht. Die Beamten betrachteten das Medaillon mit sehr bedenklicher Miene und baten, es vorläufig behalten zu dürfen.“

Spät am Abend wurde uns die beruhigende Mittheilung, daß man weder in der Bucht selbst, noch in deren Nähe etwas gefunden hatte, und so ging der zweite Tag nach Gertraud's Verschwinden zu Ende.

Die Zeit verstrich. Die Sonne ging oftmals auf und nieder, ohne daß ein Lichtstrahl in das Dunkel gefallen wäre, welches Gertraud umhüllte.

Ueber den Tod des Ertrunkenen wurden Nachforschungen angestellt, er wurde begraben und dann versank Alles in ruhiges Schweigen. Wenn die Polizei irgend eine Spur entdeckt hatte, so zog sie uns doch nicht in das Vertrauen.

Fanny, glaube ich, hegte von uns Allen die wenigste Hoffnung. Sie schlug mir eines Tages vor, Trauer anzulegen, Oskar aber, der es hörte, untersagte es uns aber entschieden; so wurde davon nichts wieder erwähnt.

Konsule könnten nicht nur zur Entwicklung der Handelsbeziehungen, sondern auch zur Befestigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und den anderen Ländern sehr viel beitragen. Abends fand ein großes Gastmahl, von der Stadt Bordeaux zu Ehren Faure's veranstaltet, statt, wobei der Präsident eine längere Rede hielt. In derselben hob er hervor, Frankreich wolle Freiheit für seine Arbeit, Sicherheit für seine Ersparnisse, Würde im Innern wie nach Außen hin. Frankreich wisse, daß geistige Arbeit und freie aufgeklärte Grundsätze ihm allein ernste und dauernde Reformen verschaffen könnten. Die Rede fand großen Beifall.

\* Der Besuch des nach Kiel bestimmten österreichischen Geschwaders unter Erzherzog Karl Stephan in der französischen Hafenstadt Brest hat sich beinahe zu einer französisch-österreichischen Verbrüderungsdemonstration gestaltet. Das Geschwader ist behördlicherseits mit der größten Auszeichnung empfangen worden, und glänzende Banketfeierlichkeiten gingen zu Ehren der österreichischen Offiziere in Szene. Die Oesterreicher wiederum nahmen u. A. in Brest an dem feierlichen Leichenbegängnisse eines hohen französischen Marine-Offiziers Theil.

Paris, 5. Juni. Der Schwester des Ministerpräsidenten Ribot, Madame Lambert, die von der Dampfbahn aus Furcht vor einem Zusammenstoß absprang, wurden beide Beine zerschmettert, so daß der Tod eintrat.

#### Spanien.

Madrid, 5. Juni. Der Zustand des Generals Rivera hat sich ein wenig gebessert. — Vor dem Kriegsgerichte begründete Clavijo das Attentat mit der ungerechten Behandlung, die ihm der General Rivera hatte zu theil werden lassen; er erinnert an die zahlreichen gerichtlichen Verfolgungen und an seinen rückständigen Sold, sowie an das Elend, in welches er versetzt wurde. Die Anklage forderte Todesstrafe. Der Anwalt bemerkte, Clavijo sei zweimal wegen Geisteskrankheit in ärztlicher Behandlung gewesen, konstatiert alsdann, daß Clavijo im Dienst sich stets trefflich geführt habe, und bittet für ihn um Mitleid. Nichtsdestoweniger wurde das Todesurtheil gesprochen.

Madrid, 6. Juni. Das nach Kiel bestimmte spanische Geschwader ist von Ferrol in See gegangen.

#### Holland.

— General Better, der siegreiche Führer der holländischen Truppen auf den Sundainseln, hat am Samstag in Haag seinen Einzug gehalten. Der Kolonialminister hieß den Sieger vom Lombol im Namen der Regierung auf's Ehrenvollste willkommen, im Namen der Bürgerschaft that dies Admiral Koßl. Der General lehnte für seine Person die Ehre für den Sieg ab, der den tapferen Truppen zu danken sei.

Ich für meinen Theil hatte das sichere Gefühl, als könnte Gertraud unmöglich todt sein. Mein alter Traum kehrte mir in wenig veränderter Form wieder und wieder. Immer stand ich im Walde und immer war da eine verschleierte Gestalt, deren Züge ich nicht sehen konnte. Da war Wasser, da war Mondenschein, da waren Bäume ringsum, und immer hatte ich dasselbe furchtbare, ungewisse Gefühl, ob die im Wasser treibende Gestalt Gertraud sei oder nicht.

Mein kleiner Neffe war in jener Zeit ein großer Trost. Der kleine Bursche wurde kräftig, gesund und flug, und war mehr als je der Liebling des ganzen Hauses. Es schien, als ob wir seit der in unserem Familienreise entstandenen Lücke noch enger zusammenhielten, um diese weniger zu empfinden.

Hugo Bergen betrachteten wir fast wie zu uns gehörig. Er durchstreifte die ganze Umgegend und kam in seiner Verzweiflung schließlich zu mir, um mir zu sagen, daß er diesen Zustand nicht mehr zu ertragen vermochte. Er mußte fort. Sein Bruder wollte nach seinen Geschäften sehen und er wollte den Winter in Melbourne zubringen.

„Vielleicht habe ich es im Frühjahr, wenn ich zurückkomme, ein wenig überwunden“, meinte er mit einem trostlosen Blick auf Gertraud's Bild, welches an der Wand hing.

#### Italien.

\* Mit einem besonders grellen Mistone sind die Parlamentswahlen in Italien abgeschlossen worden. Der neugewählte Deputirte für Rimini, Graf Ferrari, früherer Unterstaatssekretär des Auswärtigen im Kabinete Giolitti, ist das Opfer eines Revolverhelden worden, nur scheint es noch nicht ganz klar zu sein, ob auf Ferrari direkt ein Attentat verübt worden ist, oder ob die verhängnißvolle Kugel auf ihn infolge eines vorangegangenen Streites abgefeuert wurde. Die That hat in ganz Italien große Entrüstung erregt, in Rimini selber herrscht furchtbare Erbitterung gegen den Thäter, dessen Persönlichkeit jedoch noch nicht festgestellt zu sein scheint. Der Zustand des Schwerverwundeten gilt als hoffnungslos.

Rimini, 5. Juni. Ein Individuum der Gruppe, aus der auf den Abgeordneten Luigi Ferrari ein Schuß abgegeben wurde, ist verhaftet worden. Der eigentliche Attentäter hält sich verborgen. Es wird eifrig nach ihm gesucht. An Ferrari wurde der Lustrührerschnitt vorgenommen.

Von der Schriftenvertriebsanstalt, Verlagsbuchhandlung in Weimar, gingen uns wiederum 2 Hefte, und zwar Nr. 5 und 6, von dem **Otfrid Mylius'schen Roman „Bienenmann's Erben oder Das geraubte Testament“** zu. Es ist eine besondere Freude für uns, das verdienstvolle Unternehmen des Vereins für Massenverbreitung guter Schriften, dem die Schriftenvertriebsanstalt untersteht, zu unterstützen, indem wir dessen Veröffentlichungen unsern verehrlichen Lesern bekannt geben und immer wieder zur Anschaffung empfehlen. Schon längst sind wir davon überzeugt, daß gerade die von genanntem Verlage herausgegebenen 10-Pfennighefte mit ihrer vorzüglichen Ausstattung und ihrem gediegenen, höchst spannenden Inhalte dazu geeignet sind, sich **Eingang in allen Volkstheatern** zu verschaffen und dadurch endlich die verwerflichen sog. Schauerromane zu verdrängen.

Das Werk „**Bienenmann's Erben oder Das geraubte Testament**“ ist ein Roman nach dem Leben und von dem Verfasser Otfrid Mylius naturgetreu, ergreifend und spannend geschrieben. Aus diesem Grunde möchten wir Jedem, der Sinn für eine **wirklich gute Lektüre** hat, warm empfehlen, sich vorerst ein Probeheft zu erwerben, damit er sich von der Gediegenheit des hier besprochenen Werkes überzeugen kann. Sicher wird er die Fortsetzung nicht entbehren wollen.

Alle Sortiments- und Kolportagebuchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen und geben Probehefte zur Einsicht gern ab.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 10. Juni 1895 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Johann Höfle u. Gen. von Kleinsteinbach wegen Ruhestörung. 2) Martin Roth von Böschbach wegen Beleidigung. 3) Jul. Gustav Jancke von Lübeck wegen unerlaubtem Verkauf von Lotterielosfen. 4) Gottfr. Wilh. Hauer von Blankenloch wegen Unterschlagung. 5) Jak. Hurst alt u. Gen. von Böschbach wegen Thätlichkeiten. 6) Karl Friedr. Maier u. Gen. von Grümpetersbach wegen Körperverletzung. 7) Wilh. Weiß u. Gen. von Kleinsteinbach wegen Körperverletzung. 8) Fr. Rindler hier wegen Beleidigung. 9) Mart. Maier von Böblingen wegen Schmähung. 10) Joh. Leonh. Rau von Weingarten wegen Unterschlagung.

Er that mir unendlich leid, und ich hielt es auch für das Beste, wenn er eine zeitlang fort ging.

Er schüttelte uns allen herzlich die Hand, fragte, ob er in Melbourne etwas für uns besorgen könne und reiste wenige Tage darauf ab.

Alle unsere guten Freunde verließen uns. Was wohl aus Ausbach's geworden sein möchte. Wir hatten nichts wieder von Ihnen gehört.

Von Fernhurst wurden uns regelmäßig die prächtigsten Blumen und Früchte geschickt. „So hat es Herr Ausbach befohlen, ehe er abreiste,“ sagte man Oskar; und gleichzeitig hatte er auch angeordnet, daß alle neuen Bücher und Zeitschriften, welche für ihn einlaufen würden, mir sofort zugestellt wurden.

Zu wiederholten Malen fühlte ich mich stark versucht, an Arthur zu schreiben und ihm mitzutheilen, welsch' schwerer Kummer uns befallen hatte, aber ich hatte keine Ahnung, wohin ich den Brief hätte adressiren können, und unsere Bekannten, von denen sicher dieser oder jener es gewußt hätte, fragten, das wollte ich nicht. Durfte ich außerdem nach dem, was zwischen uns vorgefallen war, ihm so entgegenkommen und damit einen Wink geben, daß er zurückkehren möge?

(Fortsetzung folgt.)

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Die Sonntagsruhe in der Industrie betreffend.

Nr. 12,918. In der heutigen Bezirksrathssitzung wurde in Abänderung der Bestimmungen vom 27. März d. J. (Amtsblatt Nr. 42) beschlossen, daß die Beschäftigung von Arbeitern in photographischen Anstalten zugelassen werden soll:

1. an den letzten 4 Sonntagen vor Weihnachten zum Zwecke der Aufnahme von Porträts, des Kopirens und Retouchirens für 10 Stunden bis spätestens 7 Uhr Abends,
2. an allen übrigen Sonn- und Festtagen zum Zwecke der Aufnahme von Porträts in der Zeit vom 1. April bis 30. September von 11 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags und in der übrigen Zeit von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags.

Die Ausnahme unter 2 findet keine Anwendung auf den ersten Weihnacht-, Oster- und Pfingstsonntag.  
Bedingungen wie zu a. der erwähnten Bestimmungen.  
Durlach den 29. Mai 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holzmann.

### Die Vorforschung pro 1895 betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Bezirks:  
Nr. 13,119. Die Bürgermeisterämter erhalten mit nächster Post oder mit nächstem Boten die Feuerschautabelle für das Jahr 1895 mit der Auflage, die Einträge den beteiligten Hauseigentümern oder den Stellvertretern nach Maßgabe der §§. 9 ff. der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 23. Dezember 1880, „die Feuerschau betr.“ 2 a. b. c. sofort urkundlich zu eröffnen, die stattgehabte Eröffnung in der Tabelle zu beurkunden und innerhalb 14 Tagen wie geschehen hierher anzuzeigen, auch gleichzeitig etwaige Einsprüche oder Fristverlängerungsgesuche unter Anschluß eines Auszugs aus der Tabelle mit entsprechendem Beibericht vorzulegen.

Die Tabellen sind bis zur Nachschau zur Einsicht der Hauseigentümer durch die Bürgermeisterämter aufzubewahren, welche sich auch angelegen sein lassen werden, auf Befragen die Auflagen noch näher zu bezeichnen und etwaige Zweifel zu beseitigen.

Den auswärtig wohnenden Eigentümern sind bezügliche Auszüge aus den Feuerschautabellen durch die Bürgermeisterämter ihres Wohnortes zu eröffnen.

Durlach den 30. Mai 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holzmann.

### Die Unfallversicherung betreffend.

An sämtliche Bürgermeisterämter und Krankenkassen-Vorstände des Bezirks:

Nr. 13,109. Der §. 76 des Krankenversicherungsgesetzes (Fassung vom 10. April 1892) schreibt den Krankenversicherungsverwaltungen und Vorständen vor, daß sie nach Ablauf der vierten Woche jeden Erkrankungsfall, welcher durch einen nach den Unfallversicherungsgesetzen zu entschädigenden Unfall herbeigeführt ist, sofern die Erwerbsfähigkeit des Erkrankten bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht wieder eingetreten, binnen einer Woche von da ab den beteiligten Berufsgenossenschaften bzw. Sektionsvorständen derselben anzuzeigen haben.

Der ersichtliche Zweck dieser Vorschrift ist, einerseits den Berufsgenossenschaften von etwa nicht angezeigten Unfällen (§. 51 des Unfallverf.-Ges. von 1884) Kenntniß zu geben, andererseits sie in den Stand zu setzen, das Nöthige in ihrem Interesse rechtzeitig vorzunehmen (§. 76 c. Eingang des erwähnten Gesetzes).

Dieser Vorschrift wird aber nur höchst mangelhaft entsprochen, und sind die Fälle, in welchen die Berufsgenossenschaften durch unterbliebene Kenntnissgabe Schaden erleiden, sehr häufig.

Wir sehen uns deshalb veranlaßt, die oben erwähnte Anzeigepflicht den Krankenversicherungsorganen hiermit eindringlich in Erinnerung zu bringen.

Durlach den 4. Juni 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holzmann.

### Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 13,442. Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen: In der Gemeinde Schluttenbach, Amts Ettlingen.  
Erloschen ist dieselbe:

1. In Flehingen, Amts Bretten,
2. „ Gondelsheim, Amts Bretten,
3. „ der Stadt Bruchsal.

Durlach den 5. Juni 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holzmann.

### Die Berufs- und Gewerbezahlung vom 14. Juni d. J. betreffend.

An sämtliche Gemeinderäte und Zählkommissionen:  
Nr. 13,471. Auf besondere Anfrage wurde uns durch Großh. Statistisches Bureau erwidert, daß

1. dem Großh. Oberförster Landwirthschaftskarten für sämtliche ihm unterstehende Gemeindegewaldungen durch den Zähler seines

Wohnortes zuzustellen und nach Ausfüllung an diesen Zähler wieder zurückzugeben sind,

2. für jeden Steinbruch in den verschiedenen Orten, auch wenn sämtliche Steinbrüche im Besitz einer physischen oder juristischen Person sein sollten, ein besonderer Gewerbebogen ausgefüllt werden muß, und zwar ist jeder Gewerbebogen jeweils dem Zahlungsmaterial derjenigen Gemeinde beizufügen, in deren Gemarkung der Steinbruch gelegen ist, bzw. von wo aus er betrieben wird.

Durlach den 6. Juni 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holzmann.

### Den Ausbruch der Schweineseuche betreffend.

Nr. 13,607. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß unter den Schweinebeständen der Gemeinden Daxlanden, Welschneureuth und Deutschneureuth die Schweineseuche festgestellt worden ist.

Durlach den 7. Juni 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holzmann.

### Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 28,108. Nachdem die Maul- und Klauenseuche im Amtsbezirk erloschen ist und auch die benachbarten Bezirke hievon wieder befreit sind, werden die mit Verfügung vom 11. März d. J. Nr. 1404 getroffenen Anordnungen hiermit wieder aufgehoben.

Hiernach ist die Abhaltung von Rindviehmärkten im Amtsbezirk wieder gestattet und es treten die Bestimmungen der genannten Verfügung, durch welche die von Händlern oder Metzgern zum Zweck des Verkaufs als lebende Waare aufgestellten oder sonstwie feilgebotenen Rindviehstücke einer besonderen veterinärpolizeilichen Aufsicht unterstellt wurden, außer Kraft.

Die Bürgermeisterämter des Landbezirks werden veranlaßt, diese Verfügung alsbald in ortsüblicher Weise bekannt zu geben.

Pforzheim den 28. Mai 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Meyer.

### Offene Feldhüterstelle.

Die Stelle eines Feldhüters soll sofort neu besetzt werden. Anmeldungen dafür werden binnen 3 Tagen erwartet.

Durlach, 4. Juni 1895.

Der Gemeinderath:

H. Steinmez.

Siegrist.

### Grünwettersbach.

### Fahrniß-Versteigerung.

Dienstag den 11. Juni, Vormittags 9 Uhr, werde ich die zur Konkursmasse des Steinhauers August Gattich von Grünwettersbach gehörenden Fahrnisse in dessen Wohnung gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, als:

Frauen- und Mannskleider, Bett- und Weißzeug, 2 aufgerichtete Betten, Küchengeräth, Steinhauerwerkzeug, Ackergeräthschaften, 1 Wagen, 1 Futterschneidmaschine, 1 Futterkiste, 1 Parthie Dung, 3 Steigleitern, 6 Zitr. Hen, 4 Zitr. Stroh, 2 Ster Holz, 25 Wellen, 12 Baumstüben und Sonstiges.

Durlach, 6. Juni 1895.

Fleisch,

Gerichtsvollzieher.

### Privat-Anzeigen.

Ein hübscher **Vauplatz** am Pflasterweg wird sofort oder später zu billigem Preis verkauft. Restanten wollen sich schriftlich wenden an **J. Löffel**, Hauptstr. 18.

### Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst allem Zugehör wird sogleich zu mieten gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

**Friedolin Link** von Aue hat einen selbstfabrizirten mittelgroßen, gebrauchten **Serd** zu verkaufen; daselbst ist auch  $\frac{1}{2}$  Morgen **Blauklee** zu verkaufen.

### Diebe

sten **Pantoffel** erhält man bei **L. Schwan** im Löwen. Auch fertige ich solche an, wenn der Stoff, Futter und alte Stiefel dazu gegeben werden, das Paar zu 80 Pfennig.

### Dirrübenseklinge

sind zu verkaufen  
**Gröhinger Straße 1.**

### Dirrübenseklinge,

runde Oberndorfer (von eigenem Saatgut), hat zu verkaufen  
**Friedrich Wendling,**  
Weingarter Straße.

### 2 ordentliche Arbeiter

können Wohnung erhalten  
**Pflasterweg 8, 2. Stod.**

### Eine geräumige Scheuer,

ist sofort zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

### Ladnerin gesucht!

Für eine Brod- und Fein-Bäckerei wird für sofort ein braves, ehrliches **Mädchen**, im Rechnen bewandert, aus guter Familie gesucht. Adressen unter W. 100 an die Expedition dieses Blattes.

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher zu vermieten sogleich oder auf 23. Juli **Kelterstraße 40**, vis-à-vis Basler Thor.

### Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von ca. 3 Zimmern nebst Zugehör besonderer Verhältnisse halber noch auf 23. Juli von einer anständigen kl. Familie gesucht. Offerten unter M. 8. an die Expedition d. Blattes erbeten.

**Weißwein** von 50 S an,

**Rothwein** " 80 " "

**Malaga** " 110 " "

**Zofayer** " 35 " "

pr. Flasche, garantirt reine Qualitäten, empfiehlt billigst **Weiniederlage** bei **Witt. Wagner** am Markt.

**Militär-Verein.**

Samstag den 8. Juni, Abends 7 1/2 Uhr, findet bei Kamerad Graf eine außerordentliche **Generalversammlung** wegen der Theilnahme am Landes-Kriegerfest und wegen Errichtung einer Gedenktafel für unsere Krieger von 1870/71 statt.

Der Vorstand.  
Bier vom Faß!

**Männer-Gesangverein.**

Die Mitglieder des Vereins sind auf Samstag Abend 7 1/2 Uhr in's Vereinslokal zu einer Besprechung freundlichst eingeladen.

Zahlreiches Erscheinen der passiven Mitglieder wäre sehr erwünscht.

Der Vorstand.

**Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.**

Heute, Freitag, 7. Juni, Singstunde für gemischten Chor.

Montag, 10. Juni, Singstunde für Tenor und Baß.

Mittwoch, 12. Juni, Bericht-erstattung des Vorstandsvorsitzenden über die diesjährige Generalversammlung der evang. Arbeiter-Vereine Deutschlands.

Näheres hierüber durch Circular.  
Der Vorstand.



Heute, Samstag den 8. Juni, Abends präzis 8 1/2 Uhr, findet im Lokal (Brauerei Dummler) unsere **Monatsversammlung** statt. Um vollzähliges Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**Gemeinde-Bürger-Verein Durlach.**

Sonntag den 9. Juni, Nachmittags 1/3 Uhr: Vierteljahrs-Versammlung im Gasthaus zum Ochsen. Die Mitgliedsarten sind mitzubringen. Beitrags-Erhebungen. Anmeldungen neuer Mitglieder. Besprechung über Vereinsangelegenheiten. Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

Samstag Abend ist Wirtschaft und Nebenzimmer für die Turn-gemeinde reservirt.  
Brauerei Dummler.



Verlaufen hat sich am Pfingstmontag auf Dienstag ein schwarzschediges **Angora-kätzchen**. Der jetzige Besitzer wird gebeten, dasselbe Weheweg 1 abzugeben.



**Eine Dogge**, getigert, Hündin, ist preiswürdig zu verkaufen  
Restauration Thomashof.



Heute (Freitag) Abend: **Frische Leber- & Griebenwürste** bei Wils. Kraus zur Sonne.

**Der Juniviehmarkt in Bretten**

wurde von Großh. Ministerium des Innern verboten.

Heute (Freitag):

**Frische Leber- & Griebenwürste bei Adlerwirth Jung.**



**Amerikanische Pferde,**

ein großer Transport, trifft am Freitag den 7. Juni hier ein. Dieselben eignen sich zu jedem Dienste vorzüglich und stehen vom 8. d. M. an hier in Grözingen in unseren Stallungen.

Marx & Veith aus Grözingen.

**Geschäftseröffnung und Empfehlung.**

Meinen werthen Kunden und verehrlichem Publikum mache ich die Mittheilung, daß ich neben meiner bisherigen lithographischen Anstalt und Steindruckerei eine

**Buchdruckerei**

errichtet habe und empfehle ich auch diesen Geschäftszweig zur gefl. Benutzung bei billiger und rascher Ausführung aller einschlägigen Arbeiten.

Indem ich meinen werthen Kunden für ihr bisheriges Wohlwollen bestens danke, bitte ich, auch die neue Einrichtung mit zahlreichen Aufträgen benützen und das seitherige Vertrauen mir bewahren zu wollen.

Durlach, Juni 1895.

Friedrich Wilhelm Luger.

**Prima Hammelfleisch**

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei **Julius Bull. Metzger.**

**Friedr. Becker,**

Blumenvorstadt 12 a.,

übernimmt Asphalt- & Cementarbeiten, Ausführungen in Holzplaster, Eindeckungen mit Dachpappe sowie Holzcement, Herstellung von Thonplattenbelegen & Terrazzoböden.

Sämmtliche Forderungsfragen bei badischen und außerbadischen deutschen Amtsgerichten, Gesuche aller Art, außergerichtliche Vergleiche, Vermittelung von Liegenschaften (Villa's, Geschäftshäuser, Baupläne) werden rasch und billig besorgt  
Hauptstraße 18, 2. Stock.

**Konsum-Verein für Durlach und Umgebung**

ohne Gastpflicht der Mitglieder.

Feinstes Tafelbier aus der Brauereigesellschaft zum Storchen in Speyer in Fässern jeder Größe, sowie in ganzen Flaschen à 17 1/2 halbe 9 1/2, täglich frisch vom Eis.  
Der Vorstand.

**Erdbeeren,**

sehr schöne, frisch gepflückt, täglich zu haben bei **Frau Schmelzer am Thurmberg.**



3 sehr schöne **Hunde** (deutsche Doggen) sind billig abzugeben bei **G. Dörfler in Söllingen.**

**Macaroni,**

per Pfund 30 S., sind wieder eingetroffen bei

**Fried. Barié jr.**

**Zimmer**, ein schön möblirtes, ist an 2 solide Arbeiter sogleich zu vermieten  
Rappentstraße 7.

**Marienburg Geldloose,**

à 3 Mt., Zieh. 22. Juni, Haupttreffer 90,000 Mt. 30,000 " 15,000 "

**Weimarer Kunstloose,**

à 1 Mt. (für 2 Zieh. gültig), erste Zieh. nächste Woche, **Straßburger Pferdloose,** à 1 Mt.

bei **A. Geiger, Friseur.**

**Verloren** ein Portemonnaie mit Inhalt in der Schlachthausstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben

Schlachthausstraße 7, 2. Stock.

**Heu- & Dehmdgräserwachs**

von 3 Viertel auf der Hub hat zu verkaufen **Franz Weisinger alt.**

**Heu- & Dehmdgräserwachs**

von 4 Morgen auf der Breit und Lenzenhub hat zu verkaufen **A. Schenkel z. Weinberg.**

**Das Heu- & Dehmdgräserwachs**

von 4 Wiesen auf der Hub, zusammen ca. 3 Morgen, verkauft **Heinrich Döttinger.**

**Branse-Limonade-Bonbons**

empfehlen **Fried. Barié jr.**

**Reh,**

frisch geschossenes, ist heute eingetroffen, ferner empfehle **Riesengänse, Enten, Bousarden, junge Gänse, feinste Butterrettige, italienische Eier** sowie lebende **Enzische** zu den billigsten Tagespreisen.

**Theod. Holdmann,**

Fisch-, Wild- und Geflügelhandlung, Adlerstraße 8.

**Fried. Barié jr.**

empfehlen:

**Ia. Münster-Spunden-Camembert-Bräuter-10-1/2-Frühstücks-**

**Kase.**

**Wohnung zu vermieten.**

Der zweite Stock meines neu erbauten Wohnhauses, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Keller und allem Zubehör ist auf 23. Oktober zu vermieten.

**Fr. Löwer Wwe.,** Hauptstraße 8.

**Jägerstraße 3** ist eine Mansardenwohnung mit 2 Zimmern an eine einzelne Person oder kleine Familie sogleich oder auf 23. Juli zu vermieten.

**Im Weisnähen**

und Ausbessern der Wäsche empfiehlt sich

**Frau Lisette Kaiser,** Herrenstraße 25.

**Blanklee**, 32 Ruthen im Bagenberg, hat zu verkaufen **Friedrich Oeder Wtb.** vor dem Basler Thor.

**Blatten,**

eine größere Parthie, gut erhalten, hat zu verkaufen

**H. Döttinger.**

**Cacaopulver**

diverser Fabriken, garantiert rein, von M. 1.80 an pr. Pfund,

**Chocoladen**

von 80 S. an empfiehlt **Philipp Luger.**

**Dienstmädchen,**

welches kochen kann, auf's Ziel in Dienst gesucht. Näheres

**Grözinger Straße 1.**

Ein braves, zuverlässiges **Mädchen** findet auf Johannistelle. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

**Dienstmädchen-Gesuch.**

Auf Johannistage wird ein fleißiges Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, gesucht. Näheres zu erfahren

**Hauptstraße 53 im Laden.**

Wer näht billig **Männer- & Knaben-Hemden?** Offerten mit Preisangabe unter O. M. 100 an die Expedition dieses Blattes.

**Zimmer**, ein gut möblirtes, ist an einen oder zwei bessere Herren zu vermieten

**Herrenstraße 6.**

Dasselbst ist eine **Schlafstelle** zu vermieten.

**Evangelischer Gottesdienst.**

Sonntag den 9. Juni 1895.

**Trinitatisfest.**

1) In Durlach: Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht. Nachmittags 2 Uhr: Hr. Stadtvicar Schulz.

2) In Wolfartsweiler: Herr Stadtvicar Schulz.

Redaktion: Druck und Verlag von H. Dörsch, Durlach.